

**American Football Schiedsrichter
Vereinigung Deutschland**

- Schiedsrichterlehrwart -

Hans Lämmerhirt - Diepensiepen 3 c - 40822 Mettmann
Telefon: 0172-5387918 - laemmerhirt<at>afsvd.de



Bulletin April 2009

Hallo Kolleginnen und Kollegen.

Die neue Saison ist da, die ersten Spiele sind absolviert und ich hatte die Gelegenheit, mir einige anzuschauen.

Dabei sind mir ein paar Dinge aufgefallen, die sicher so auch in anderen Teilen unserer Republik möglicherweise nicht ganz richtig behandelt werden.

Da ist zunächst das Abpfeifen.

Es ist natürlich schwer, gerade für einen Anfänger, sich in die ersten Spiele hinein zu finden.

Wo stehe ich, worauf achte ich, was mache ich als nächstes, welcher Spieler ist mein Key, war das ein Foul?

Alle diese Gedanken sind sicher jedem von uns durch den Kopf gegangen. Es sind also viele Dinge, auf die man sich jetzt anders konzentrieren muss.

Anders deshalb, weil einige neue Schiedsrichter ehemalige Spieler sind. Jetzt ist man Beobachter. Hat man früher auf den Ball, bzw. den Ballträger geachtet, darf diesen jetzt nur derjenige beobachten, der die Verantwortung für ihn hat; in dessen Zone sich der Ball, bzw. der Ballträger befindet.

Ein Indiz, dass gerade die neuen Schiedsrichter noch zu sehr „am Ball kleben“, ist deren Abpfeifen.

Der Ballträger geht auf der LM-Seite in der Nähe der Seitenlinie zu Boden und aus Richtung des Fieldjudge ertönt ein Pfiff. Der Kopf des Referees, der sich auf die Aktionen hinter dem Ballträger konzentriert hat, ruckt in Richtung des Pfiffes. Er nimmt an, dass sich dort, in der Zone des Fieldjudge irgendetwas ereignet hat, dass seine Aufmerksamkeit erfordert.

Aber nein, nichts ist passiert. Fröhlich grinsend zeigt der Fieldjudge dem Linejudge und dem Backjudge den nächsten Down an. Der Referee gibt den Ball frei und der Vorwärtspass wird hinter der neutralen Zone, unmittelbar vor den Füßen des Linejudge unvollständig.

Auch diesmal ertönt wieder der Pfiff des Fieldjudge, als dieser das Signal für einen unvollständigen Vorwärtspass anzeigt.

Spätestens in der Halbzeit sollte sich der Referee den Fieldjudge greifen und ihm erklären, wer, wann wo zu pfeifen hat.

Abpfeifen soll nur der, in dessen Aktionsbereich der Ball dead wird oder sich etwas ereignet, dass die Aufmerksamkeit der restlichen Crewmitglieder erfordert.

Geht der Ballträger also auf der Seite des Linejudge ins Aus, ist er derjenige der abpfeifen soll und muss. Alle anderen lassen ihre Pfeife aus dem Mund, es sei denn, es ereignen sich Dead Ball Aktivitäten der Spieler in ihrem Sichtfeld.

Was mir weiterhin aufgefallen ist, ist offensichtlich die Tatsache, dass Signale, die die Uhr betreffen, von vielen Schiedsrichtern nicht gegeben, bzw. wiederholt werden.

Der Ballträger erzielt inbounds einen neuen First Down. Der Referee, der dem Spielgeschehen gefolgt ist, erkennt das und hält als erster die Uhr an. Den tiefen Schiedsrichtern kann ich hier keinen Vorwurf machen, diese haben nicht unbedingt den Blickwinkel, der es ihnen ermöglicht, zu erkennen, ob ein First Down erzielt wurde oder nicht.

Aber die Kollegen an der Seitenlinie und in der Mitte, die können das sehr wohl erkennen. Gerade der Linejudge, der ja auf die Kette schaut, sollte das neue First Down erkennen und die Uhr anhalten. Auch wenn er sich auf den Ballträger konzentriert hat, spätestens wenn er seinen Kopf hebt, sollte er den First Down erkennen. Und im Gegensatz zum Abpfeifen, sollen hier alle Schiedsrichter das Signal (S3) wiederholen. Gleiches gilt für den Umpire, der sich in der Spielfeldmitte ebenfalls in einer guten Position befindet, das zu erkennen. Oder der Linesman, der ja an den entsprechenden Stangen vorbei gegangen ist und so wissen muss, dass der neue First Down erzielt wurde.

Analog gilt das auch, wenn man eine Flagge geworfen hat. Schon der E-Lizenzler lernt auf seinem Lehrgang, was er zu tun hat, wenn sich in seinem Zuständigkeitsbereich ein Foul ereignet hat.

Je nach Foul entweder sofort abpfeifen oder erst das Ende des Spielzuges abwarten und dann abpfeifen, aber auf jeden Fall die Uhr anhalten. Auch wenn die Uhr, beispielsweise bei einem Free Kick ins Aus, gar nicht lief. Trotzdem gehört es zu unserem Routineablauf. Und deshalb muss die Uhr angehalten, bzw. das Signal zum Anhalten gegeben werden. Unabhängig davon, ob man ein „alter Hase“ oder ein „Frischling“ in unserem Metier ist.

Wir alle wissen, wie wichtig die Spielzeit in den letzten Minuten sein kann. Daher darf sie vorher nicht unnütz vergeudet werden.

Ich hoffe, dass ich Euch ein paar kleine Denkanstöße für die neue Saison geben konnte.

Bis nächsten Monat.

Euer Hans